



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 137/138 | August/September 2018

Gronauer Sauer-Orgel ist „Orgel des Monats Juli“

Die Stiftung Orgelklang der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat die Gronauer Sauer-Orgel zur „Orgel des Monats Juli 2018“ ernannt.

Noch steht das denkmalgeschützte Instrument in der Orgelwerkstatt Scheffler in Frankfurt/Oder, künftig wird sie in der Stadtkirche Gronau erklingen.

Die im Jahr 1904 als Opus 915 erbaute Orgel gilt als das bedeutendste spätromantische Instrument seiner Größe im Westen Deutschlands und ist – bis auf 1917 in Zink ersetzte Prospektpfeifen – vollständig original erhalten. Eine „einzigartige historische Klangsubstanz“ bescheinigte der zuständige Sachverständige noch 2016.



Für die Finanzierung der Umsetzung und Sanierung des Instruments wurden in der Gemeinde Spenden gesammelt. „Das Schöne ist, dass unser Projekt von so vielen Menschen mitgetragen wird“, sagt der Kantor der Gronauer Gemeinde, Dr. Tamás Szócs. 160 Mitglieder engagieren sich im Förderverein, rund

1.300 Menschen haben für die Sauer-Orgel gespendet. Auch prominente Förderer sind dabei, zum Beispiel der Sänger Udo Lindenberg, der in der Stadtkirche getauft wurde. Die Stiftung Orgelklang fördert das Projekt mit 5.000 Euro.

Foto: Patrick Pleul



»Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.«

1. Johannes 4,16 – Monatsspruch für August

Liebe Leserinnen und Leser!

Zum Ende dieses unglaublichen Sommers erreicht uns mit dem Monatsspruch eines der beliebtesten Worte der Bibel. Brautpaare mögen es (sie verstehen etwas von der Liebe), Täuflingen und Konfirmanden wird es als Lebenswort mitgegeben.

Streng genommen ist es eine Behauptung, die Widerspruch hervorruft. Wir kennen zwei Erfahrungen, die sich widersprechen:

Wer Liebe erlebt, fühlt sich dem Himmel nahe und ahnt, dass das beglückende Gefühl des unbedingten Angenommenseins,

die Leichtigkeit und der Glanz über allem, wenn wir lieben und uns geliebt wissen, etwas mit Gott zu tun haben müssen, ja von ihm kommen. Das Leben ist großartig!

Zugleich erleben Menschen sich verraten und verkauft und von Gott verlassen. Trauernde, Flüchtlinge und Vertriebene, Betroffene, Gewaltopfer, unheilbar Kranke, Opfer von Naturkatastrophen fragen sich: Wie kann Gott die Liebe sein, wenn er das zulässt? Das Leben ist grausam!

Die Antwort liegt im Kreuz Jesu. Es sagt uns: Gottes Liebe trägt das Leben als

Ganzes: von unendlich schön (Krippe und Geburt) bis abgrundtief schlimm (Kreuz und Grab).

Die gute Nachricht ist: Es gibt keinen Ort, wo Gottes Liebe dich nicht umfängt. Gerade im Leiden dürfen wir daran festhalten: Doch! Gott ist die Liebe! Er zaubert das Leid nicht weg, aber er hält dich und wird sorgen, dass du am Ende im vollen Leben ankommst.

Wenn es Ihnen gerade schlecht geht: Seien Sie liebevoll mit sich!

Herzlich Ihr *Joachim Anicker*

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	9	ANGEBOTE	14
AUS DEM KIRCHENKREIS	5	AUS DER LANDESKIRCHE	13	TERMINE	17

Von Personen

Dienstjubiläum Kerstin Haugwitz

25 Jahre Kreiskirchenamt

Seit 25 Jahren ist Kerstin Haugwitz für den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken im Einsatz. In diesem Monat feierte sie ihr Dienstjubiläum.

„Sie haben sich durch Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, für Ihren Zuständigkeitsbereich persönlich Verantwortung zu übernehmen, eine hohe Kompetenz und die Anerkennung der Mitarbeitenden erarbeitet“, lobte Superintendent Joachim Anicker und dankte ihr für ihre geleistete Arbeit.

1993 begann Haugwitz ihre Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte in der kreiskirchlichen Verwaltung. Der erste Kontakt erfolgte aber



schon zwei Jahre zuvor, als sie im Rahmen eines Schulpraktikums Verwaltungsluft schnupperte. „Es hat mir so gut gefallen, dass ich mich anschließend um einen Ausbildungsplatz beworben habe“, so Haugwitz. Nach erfolgreichem Abschluss über-

nahm sie verschiedene Aufgaben innerhalb der Finanzabteilung, seit 2006 ist sie zentrale Ansprechpartnerin in der Kasse. Hier ist sie für die Belegverwaltung und Buchhaltung zuständig und das „immer zuverlässig

und engagiert“, wie Marco Ennen, Leiter der Finanzabteilung betonte. „Diese Haltung tut uns als kirchlicher Verwaltung gut und hilft dazu, dass die Zusammenarbeit verlässlich und erfolgreich gelingt“, fügte Anicker hinzu.

Sven Stampe

Neue Aufgabe

Sven Stampe übernimmt zum 1. September die Leitung des Fachbereichs „BLITZ“ im Verbandsverband der drei Münsterland Kirchenkreise.

BLITZ – das steht für „Bauten / Liegenschaften / IT / Zentrale Dienste“. Während die übrigen Fachbereichsleiterstellen bereits im vergangenen Jahr besetzt worden waren, blieb die



Fachbereichsleitung BLITZ vorerst noch vakant. Mit Sven Stampe hat

der Verbandsvorstand unter Vorsitz von Superintendent André Ost nun eine geeignete Leitungsperson gefunden.

Stampe ist seit dem 1. Februar 2018 für die Umstellung auf das Neue Kirchliche Finanzmanagement (NKF) in den beiden Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg zuständig. Der studierte Betriebswirt verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Controlling, Finanzanalyse und Reporting.

Tv-KiTa

Neue KiTa-Leiterinnen

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres 2018/19 wird es in zwei KiTas Wechsel in der Leitung geben.

Jutta Beer gibt nach rund 22 Jahren im Ev. Kindergarten „Die Kinderburg“ in Stadtlohn und davon 17 Jahren als Einrichtungsleiterin das Zeppter an Ramona Rensing weiter. Rensing arbeitet bereits seit 1998 in

der Kindertageseinrichtung. Sie absolviert zurzeit eine Langzeitfortbildung für evangelische Kita-Leitungen beim ev. Fachverband evta.

Im Ev. Familienzentrum „Marien-

Kita“ in Nottuln beendet Janina Müller ihre Tätigkeit als Leiterin, da sie eine wohnortnahe Stelle in Münster antreten wird. Für sie kommt die Diplompädagogin Sarah Augat. Die gebürtige Saarländerin ist bereits seit sieben Jahren in den Tv-Kita Einrichtungen in Gronau als Fachkraft für Integration/Inklusion tätig.

Den beiden neuen Leiterinnen wünschen der Trägerverbund Kindertageseinrichtungen viel Erfolg für die neue Aufgabe. Den beiden scheidenden Kolleginnen sagen wir Dank für ihr Engagement und viel Glück und Gottes Segen für den weiteren Weg.



Kerstin Owzarzak

Neu im Diakonischen Werk

In der Fachberatung Kindertagespflege des Diakonischen Werks gibt es ein neues Gesicht: Seit 1. Juli verstärkt Kerstin Owzarzak das Team und folgt damit auf Elisabeth Heyder, die in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Die 28-jährige Sozialpädagogin stu-

dierte an der Saxion Hogeschool Enschede und war anschließend als Fachkoordinatorin bei der Initiative Integratives Leben e.V. im niederrheinischen Sonsbeck und als Berufseinstiegsbegleitung bei dem Bildungsdienstleister SBH West beschäftigt.

Herzlich willkommen im Kirchenkreis!



Julia Kastner

Verstärkung für die Verwaltung

Seit dem 1. August ist Julia Kastner in der Liegenschaftsabteilung des Kreiskirchenamtes Steinfurt beschäftigt.

Die 35-jährige gelernte Industriekauffrau arbeitete nach ihrer Ausbildung bei verschiedenen Arbeitgebern und konnte in unterschiedlichen Unternehmensbereichen Erfahrungen sammeln. Von 2010 bis 2012 absolvierte sie berufsbeglei-



tend eine Weiterbildung zur Bürofachwirtin im Bereich Personal-

und Rechnungswesen bei der Handwerkskammer Münster.

In der Liegenschaftsabteilung ist Julia Kastner in Nachfolge von Maik Uesbeck, der im Frühjahr ausgeschieden war, zunächst im Rahmen der Umstellung auf das Neue Kirchliche Finanzmanagement (NKF) für die Erfassung und Bewertung der kirchlichen Grundstücke und Gebäude zuständig.

Der Kirchenkreis heißt Julia Kastner herzlich willkommen in der kreiskirchlichen Verwaltung.

Jutta Duensing

Presbyterin verstorben

Anfang Juli ist die Gemener Presbyterin Jutta Duensing verstorben.

30 Jahre engagierte sie sich als Presbyterin für die Ev. Kirchengemeinde Gemen, fast 10 Jahre wirkte sie als Kirchmeisterin. Ihr unermüdlicher

Einsatz für die Gemeinde, für die beiden evangelischen Kindertagesstätten in Heiden und Raesfeld, für die zahlreichen Gebäude und für die Geschäftsführung der Verwaltung war bewundernswert und unersetzlich.

Die Kirchengemeinde und der Kirchenkreis sind sehr dankbar für ihren treuen und engagierten Dienst

für „ihre“ Kirche. Sie hat in ihrer stillen und bescheidenen Art viel Verantwortung getragen.

Die Beisetzung fand am 12. Juli statt. Ihren Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Pfarrer Bartkowski verlässt Ahaus

„Noch einmal etwas Neues machen“

Pfarrer Willy Bartkowski, der bereits seit fast einen Jahr krankheitsbedingt nicht mehr aktiv in der Kirchengemeinde Ahaus im Dienst ist, wird die Gemeinde zum 31. August verlassen.

Das Landeskirchenamt hat dem 59-jährigen Pfarrer einen „allgemeinen Dienstauftrag“ erteilt. Dadurch kann Superintendent Joachim Anicker ihn ab dem 1. September für verschiedene Aufgaben im Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken einsetzen.

Um die Versetzung hatte Bartkowski selbst gebeten: „Nach meiner Erkrankung im Herbst 2017 war für mich klar, dass ich die Pfarrstelle in Ahaus aufgeben und noch einmal et-

was Neues machen möchte“, erläutert Bartkowski seine Beweggründe. Seit Mai unterstützt er bereits im Rahmen einer Wiedereingliederungsmaßnahme die Kirchengemeinde



meinde Gronau. Das Presbyterium der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde Ahaus hat die Entscheidung begrüßt. Damit sei nun Klarheit hergestellt, und eine Zukunftsplanung werde möglich: „Nach der Sommerpause machen wir uns an

die Arbeit, ein Pfarrstellenkonzept für die kommenden Jahre zu erarbeiten“, so Pfarrer Olaf Goos.

Pfarrerinnen Heike Bergmann, die seit Mai Pfarrer Olaf Goos im Rahmen eines Dienstauftrags auf halber Stelle in der Kirchengemeinde unterstützt, wird voraussichtlich zunächst ein Jahr lang in Ahaus bleiben. Dadurch bleibt der Gemeinde genügend Zeit, um die Wiederbesetzung der Pfarrstelle, die frühestens im Mai 2019 erfolgen soll, mit Bedacht vorzubereiten.

Willy Bartkowski wurde 1992 auf die Pfarrstelle der Ev. Christus-Kirchengemeinde Ahaus gewählt. Im Jahr 2017 feierte er sein 25-jähriges Ortsjubiläum in Ahaus. Auf eine offizielle Verabschiedung verzichtet er: „Ich bin schon so viele Monate nicht mehr im aktiven Dienst... Ich werde mich von den Menschen persönlich verabschieden“, so Bartkowski.

Ruheständler

Wiedersehen im Kreiskirchenamt

Einmal im Jahr kommen ehema-

lige Mitarbeitende aus Verwaltung und Diakonie zu einem geselligen Nachmittag an ihrer alten Wirkungsstätte im Kreiskirchenamt an der Bohlenstiege zum Austausch zusammen.

Neben der persönlichen Begegnung und dem Wiedersehen steht nach einer Andacht auch regelmäßig die Information über wesentliche Veränderungen in der Verwaltung und im Kirchenkreis auf der Tagesordnung.



Bild: v.l.n.r.: Heiner Müller, Wilhelm Bocker, Dita Heuck, Anneliese Greive, Eberhard Teuber, Gerhard Greive, Karin Homölle, Anneliese Drawe, Sup. Anicker, Brigitte Nolte, (Hildegard Schlechter, Karin Rasing, Willy Herbort,) Manfred Philipp, Michael Wessels

AUS DEM KIRCHENKREIS

NKF Auftaktveranstaltung

Mehr Transparenz

Zur „Auftaktveranstaltung NKF“ kamen Anfang Juli die hauptamtlichen Mitarbeitenden aus der Verwaltung und den synodalen Diensten sowie die Leiterinnen der Kindertageseinrichtungen der Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg in Lengerich zusammen.

Mit der Einführung des Neuen Kirchlichen Finanzmanagements (NKF) zum 1.1.2020 in den beiden Kirchenkreisen wird das Haushalts- und Finanzwesen von der Kameralistik auf die kaufmännische Buchführung („kirchliche Doppik“) umgestellt. Kurt Drees und Martin Koch vom Projektbüro NKF der Landeskirche erläuterten die Vorteile der Umstellung und den Projektplan. „Die Umstellung auf NKF ist zeitgemäß, seit 2009 arbeiten alle Kommunen in NRW mit der kaufmännischen Buchführung“, machte Drees zu Beginn deutlich.

Wichtigster Vorteil der Umstellung ist die damit einhergehende Transparenz: Vermögen (Rücklagen, Gebäude, Grundbesitz etc.) und Verpflichtungen (Forderungen und Verbindlichkeiten) werden in der kaufmännischen Buchführung einander gegenübergestellt. So ist auf einen Blick die Vermögenslage der Kirchengemeinde, der KiTa oder

des Kirchenkreises erkennbar. Damit ist NKF auch ein Steuerungsinstrument und unterstützt bei planerischen und konzeptionellen Überlegungen für die Zukunft.

Auch für die in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis ehrenamtlichen Kirchmeister und Mitglieder



in den Finanzausschüssen bringt die Umstellung Vorteile. Häufig sind diese aus ihrem beruflichen Umfeld mit der kaufmännischen Buchführung vertraut und können unmittelbar ihre Erfahrungen und Kompetenzen einbringen.

In den Ev. Kirchenkreisen Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg leitet Sven Stampe (E-Mail: sven.stampe@kk-ekvw.de) die Umstellung auf NKF. Er bezeichnete die Fusion der drei Kreiskirchenämter, den Umzug in das neue Gebäude am Coesfelder Kreuz in Münster und die Einführung von NKF als „Herausforderung, die wir gemeinsam

bewältigen werden“. Die Erfassung der Vermögenswerte und die Bewertung der vorhandenen Gebäude habe in den Kirchengemeinden bereits Anfang des Jahres begonnen, so Stampe. Die Befürchtung, dass bei der Inventarisierung der vorhandenen Vermögenswerte jede

Kaffeetasse einzeln gezählt werden müssen, konnte Drees zerstreuen: „Es werden nur Dinge erfasst, deren Anschaffungswert über 5.000 Euro liegt. In einer westfälischen Kirchengemeinde mit vier Pfarrstellen hat die Inventur vier Stunden gedauert und am Ende wurden vier Güter erfasst.“

Eine weitere „Auftaktveranstaltung NKF“ für die Kirchmeister und Gemeindegemeinschaften findet am 13. September um 18 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirche in Steinfurt-Borghorst statt.

Fortbildung

Prävention

Im Juli fand die erste Fortbildungsveranstaltung in diesem Jahr zum Thema „Umgang mit dem Verdacht auf Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung / des sexuellen Missbrauchs“ in Gronau statt.

Dipl. Pädagogin Gisela Braun führte



die rund fünfzig TeilnehmerInnen anhand anschaulicher Beispiele

durch die Thematik und sorgte somit bei den Teilnehmenden für eine grundsätzliche Sensibilisierung für dieses Thema.

Eine zweite Fortbildungsveranstaltung im Kirchenkreis findet am 24. November 2018 in Ahaus statt. Anmeldungen nimmt die Superintendentur entgegen, E-Mail: st-superintendentur@kk-ekvw.de

Islam-Beauftragter zu Gast

„Dialog ist Beitrag zum gesellschaftlichen Frieden“

„Muslime in der kirchlichen Praxis. Wie ist ein christlich-islamischer Dialog möglich?“ lautete das Thema der Pfarrkonferenz im Juni. Zu Gast war der Islam-Beauftragte der Evangelischen Kirche von Westfalen, Pfarrer Ralf Lange-Sonntag.

„Es gibt nicht *den* Islam“ stellte Lange-Sonntag zu Beginn seines Vortrags klar. „Wie im Christentum gibt es auch im Islam unterschiedliche Ausprägungen.“

Die muslimischen Gemeinden in Deutschland sind als Moscheevereine in verschiedenen Verbänden organisiert. Der mit Abstand größte und bekannteste ist die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e. V. (DITIB). Sie umfasst 960 Moscheevereine und hat nach eigenen Angaben rund 150.000 Mitglie-

der. DITIB ist eng mit dem türkischen Staat verbunden und steht in direkter Abhängigkeit zur türkischen Religionsbehörde Diyanet. „Wir sollten mit allen Gruppierun-



gen Gespräche führen“, ermutigte Lange-Sonntag die anwesenden PfarrerInnen, „der Dialog ist ein Beitrag zum gesellschaftlichen Frieden und Ausdruck unseres Einsatzes für die Religionsfreiheit.“ Man dürfe nicht den Fehler begehen, örtliche Moscheevereine mit der türkischen Regierung gleichzusetzen. Gleichwohl sollte man bei gemeinsamen

Veranstaltungen Wert auf den religiösen Charakter legen und auf nationale Symbole verzichten. Kritische Themen, wie die Situation der Menschenrechte in der Türkei, können im Gespräch offen angesprochen werden, so Lange-Sonntag: „Moscheevereine sollten ermutigt werden, sich hinter die deutsche Verfassung zu stellen und sich – auch öffentlich – entsprechend zu positionieren.“

Zur Durchführung von Kasualien und offiziellen Anlässen unter Einbeziehung einer muslimischen Gemeinde lautete der Rat des Theologen: „Treffen Sie klare Absprachen und gestalten Sie alles transparent“. Er unterscheide zwischen drei Arten der Gestaltung: dem interreligiösen Gebet, dem multireligiösen Gebet und dem Gottesdienst mit liturgischer Gastfreundschaft. Die Form des Zusammenwirkens müsse bei jedem Anlass genau überlegt und abgesprochen werden.

► **Handreichung „Christen und Muslime“**

Save the date

Ökumenische Kirchennacht

Die Ökumenische Kirchennacht in den Landkreisen Steinfurt, Coesfeld und Borken findet in diesem Jahr am 10. November 2018 zwischen 18 und 24 Uhr statt.

Es handelt sich erstmals um eine gemeinsame Aktion der Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg sowie der



Katholischen Kreisdekanate Steinfurt, Coesfeld und Borken. Kirchengemeinden und Pfarreien sind herzlich eingeladen, gemeinsam die Ökumenische Kirchennacht zu gestalten.

Auf der Webseite www.oekn.de findet sich eine Fülle von Ideen für die Gestaltung der Aktion sowie Fotos der letzten Ökumenischen Kirchennacht 2015. Poster und Einladungskarten stehen dort bereits als Download zur Verfügung.

In Kürze erfolgt die Abfrage, welche Kirchengemeinden sich an der Aktion beteiligen. Dann können auch Werbematerialien über das Öffentlichkeitsreferat bestellt werden.

► www.oekn.de

Positionierung gegen AnKER-Zentren

Kein Lebensort für Kinder und Jugendliche

Mit einer aktuellen Stellungnahme positioniert sich die Deutsche Gesellschaft für Systemische

Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF) gegen eine Etablierung von AnKER-Zentren nach bayerischem Vorbild.

Die DGSF fordert, Kinderrechte in Deutschland für alle Kinder und Jugendlichen umzusetzen, unabhängig

von ihrem Lebensort, ihrer Nationalität und ihrem ausländerrechtlichen Status.

Im aktuellen Koalitionsvertrag der 19. Legislaturperiode wird die Etablierung von AnKER-Zentren („Zentrum für Ankunft, Entscheidung,

Rückführung“) in Deutschland nach dem Modell einiger Transitzentren in Bayern angekündigt. Bereits ab August sollen zunächst in Bayern an sieben Standorten Transitzentren oder Erstaufnahmeeinrichtungen umgewandelt werden in AnKER-Zentren, in denen asylsuchende Menschen zusammengeführt werden

und untergebracht bleiben, bis eine Entscheidung über ihren Asylantrag gefällt worden ist.

Die DGSF weist darauf hin, dass die Lebensbedingungen in solchen Unterkünften die körperliche, seelische und geistige Entwicklung von Kindern massiv beeinträchtigen und das

grundsätzliche Vertrauen von Menschen in eine menschenwürdige Behandlung über Generationengrenzen hinweg nachhaltig schädigen können.

► **Stellungnahme**

Ausstellung in NaturaGart

Simbabwe im Tecklenburger Land

In den vergangenen Wochen wurde die Ausstellung „Begegnungen – Zeitgenössische Kunst aus Simbabwe“ auf dem NaturaGart-Gelände in Ibbenbüren-Dörenthe gezeigt.

Das Hauptaugenmerk der ausstellenden Künstler lag auf menschlichen Figuren und Köpfen, die in ihrer stark reduzierten Formensprache und aufgrund des verwendeten, oftmals schwarzglänzend polierten



Materials eine sehr starke Wirkung erzielen.

Kaufen war bei dieser Ausstellung ausdrücklich dringend erwünscht. „Das brauchen die Künstler in Simbabwe“, erklärte Dr. Reinhold Hemker, Präsident der Deutsch-Simbabwischen Gesellschaft. So hätten die Künstler in Simbabwe keine lokalen Märkte mehr, auf denen sie ihre Werke verkaufen könnten. In Deutschland dagegen werde durch Austausch und Ausstellungen zunächst der Kontakt mit dem Unbekannten gefördert und an-

schließend die Wahrnehmung, wieviel Wertvolles es in Simbabwe und anderen afrikanischen Ländern zu entdecken gibt.

Mit dem Reinerlös aus den Ausstellungsverkäufen sowie Spenden wer-

den der Bau und die Ausstattung der naturwissenschaftlichen Räume der Martin-Luther-Sekundarschule in Burure, Simbabwe, unterstützt, erklärte Pfarrerin und Schulreferentin Kerstin Hemker.

Am vergangenen Wochenende endete die Ausstellung mit einem Benefizkonzert des Lingener Orchesters Regenbogen sowie einer Modenschau, auf der Kleider der senegalesischen Designerin Rama Diaw präsentiert wurden.



Weblog

Abenteuer Kanada

Vom 10. bis 22. August reiste die Evangelische Jugend von Westfalen nach Kanada. Das Besondere: An der Studienfahrt nahmen Menschen mit und ohne Behinderung teil.

Die Reise führte die TeilnehmerInnen an die Ostküste Kanadas – dort besuchten sie die Niagarafälle und die Großstädte Toronto, Ottawa, Québec und Montreal.

Aus ganz NRW waren Menschen im Alter von 19 bis 54 Jahren dabei. Unterstützt wurden die Reisenden von 10 Mitarbeitenden unter Leitung

von Eva Beeres-Fischer. Die Erlebnisse der Reisegruppe können in einem Blog mit zahlreichen Bildern nachgelesen werden.

► **Blog**

Kreiskirchenamt

Luther unter Apfelbäumen

Seit ein paar Wochen wird das Kreiskirchenamt von einer farbenfrohen Lutherfigur bewacht.

Neun Figuren standen anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 in und vor Kirchen, Schulen, Kindergärten



und auf öffentlichen Plätzen in unse-

rem Kirchenkreis. Für fast alle Kirchengemeinden war nach dem Jubiläum klar: „Luther bleibt bei uns!“

Doch die Kirchengemeinde Burgsteinfurt hat entschieden, ihre Figur zurück an den Kirchenkreis zu geben. Und so steht Luther nun zwischen den Apfelbäumen vor dem Kreiskirchenamt in Burgsteinfurt.

Besuch aus dem Bundestag

Ingrid Arndt-Bauer besucht „Zwergenland“

Im Rahmen ihrer diesjährigen Sommertour besuchte Bundestagsabgeordnete Ingrid Arndt-Bauer (SPD) im Juli die evangelische Kindertageseinrichtung „Zwergenland“ in Schöppingen. Begleitet wurde sie dabei von Kommunalpolitiker Rainer Sobottka.

Vor dem Hintergrund des vom Familienministerium aufgelegten „Gute-Kita-Gesetz“ zur Verbesserung der Ausstattung und Arbeit in den bundesdeutschen Kitas, informierte sich die Bundestagsabgeordnete über die Kinderbetreuung in ihrem Wahlkreis.

„Das ‚Zwergenland‘ ist unser ganz besonderes Kleinod“, leitete Claudia Brinkmüller, Geschäftsführerin des

Tv-KiTa, in die Vorstellung der Einrichtung ein, die als eingruppige Einrichtung mit bis zu 12 Plätzen ausschließlich für Kinder unter drei Jahren eine besondere Kita-Vari-



ante darstellt. „So nett familiär und beschützend diese besondere Kita für Eltern und Kinder ist, so unwäglich und schwierig ist die Betriebsführung“, erklärte Brinkmüller den Gästen gemeinsam mit der Leiterin der Einrichtung, Jennifer Ruck.

Da der Bedarf an Kita-Plätzen auch in Schöppingen für die kommenden Jahre noch nicht vollständig gedeckt ist, werden zurzeit die Möglichkeiten für einen Ausbau der Einrichtung geprüft.

Im Gespräch wurde ausführlich über die unterschiedlichsten Themen und Probleme in der aktuellen Kita-Arbeit diskutiert, darunter der Fachkräftemangel und die Öffnungs- und Betreuungszeiten.

Ingrid Arndt-Bauer versprach, die gesammelten Eindrücke mit nach Berlin zu nehmen: „Mein Ansinnen ist es, mir einen Überblick im Wahlkreis zu verschaffen, um die Bedarfe weiterzugeben.“

EuroContact

Begegnungen auf Augenhöhe

Inklusion, interkulturelles Lernen und Partizipation sind die Säulen des internationalen Begegnungsseminars „EuroContact“ für junge Menschen mit und ohne Behinderung. Im Juli stand in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde ein Tag der offenen Tür auf dem Programm.

„Wir arbeiten sowohl mit einem

statischen als auch mit einem dynamischen Kulturbegriff“, erläuterte die Vereinsvorsitzende von EuroContact e.V., Linda Koepsell. Rund 45 TeilnehmerInnen zwischen 16 und 26 Jahren aus Ungarn, der Ukraine, Belarus, Polen, Luxemburg und Deutschland beteiligen sich an dem Seminar.

„Wir verstehen Inklusion als Prozess auf verschiedenen Ebenen, auf denen sich Menschen mit unterschiedlichen Handicaps und Voraussetzungen, verschiedenen Län-

dern und sozialen Kontexten treffen“, so Koepsell.

In diesem Jahr lautet das Thema „Musik“ und so wurde EuroContact kurzerhand in „Eurovision Songcontact“ umbenannt und der Tag der offenen Tür mit einer großartigen musikalisch-pantomimischen Show eröffnet.

Die grundsätzliche Idee von EuroContact ist, für die Teilnehmenden ein Forum zu schaffen, in dem Begegnung auf Augenhöhe stattfinden kann.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Integrationsrat Bocholt zu Gast in der Apostelkirche

Eine internationale Gemeinde

Bereits im Mai tagte der Integrationsrat der Stadt Bocholt im Gemeindesaal an der Apostelkirche. Pfarrer Christian Wahl stellte den gewählten VertreterInnen die Flüchtlingsarbeit an der Apostelkirche vor und erläuterte die drei Hilfe-Säulen der Gemeinde: Integration – Spracherwerb – Hilfe bei der Berufsfindung.

Ungefähr 50 Asylsuchende, zum Teil im Asylverfahren, aber auch mit Aufenthaltsgenehmigung, werden von der Gemeinde derzeit betreut, so Wahl. Dabei habe sich das Team vorrangig auf den persisch sprechenden Sprachraum (Iran, Afghanistan, Tadschikistan) spezialisiert.

„Die Hauptanlaufstelle ist das Café International am Freitagnachmittag“, erläuterte Wahl, „hier finden in

der ersten Stunde Begegnung und Beratung statt.“ Zusammen mit einem Dolmetscher werden hier zum Beispiel Übersetzungen von behördlichen Briefen erstellt oder Sprachpakete an Neuankömmlinge verteilt.



In der zweiten Stunde wird für Interessierte Bibelunterricht angeboten. Auch die Gottesdienste am Sonntagmorgen seien für die Gäste verändert worden, so der Gemeindepfarrer: „Die Gottesdienstabläufe wer-

den in persischer, arabischer, englischer und französischer Sprache zur Verfügung gestellt, hin und wieder wird auch das Evangelium in persischer Sprache gelesen.“ Auch Bibeln in unterschiedlichen Sprachen seien vorhanden, so dass die gottesdienstlichen Lesungen oder der Predigttext in der muttersprachlichen Bibel mitgelesen werden können. Begegnungen finden auch nach dem Gottesdienst im Kirchcafé statt, so Wahl.

„Es ist uns ein Herzensanliegen, Begegnungen mit Menschen der unterschiedlichen Kulturen zu ermöglichen“, machte Pfarrer Wahl deutlich. „Uns wird als Kirchengemeinde auch viel zurückgegeben: Asylsuchende unterstützen z.B. unsere Gemeindeveranstaltungen.“

Zur Kirchengemeinde gehören nach seine Angaben inzwischen Gemeindeglieder aus 41 Nationen: „Wir sind eine internationale Gemeinde.“

Neue Jugendreferentin

Frischer Wind im DBH

Ein frischer Wind weht im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH) Bocholt. Die neue Jugendreferentin Sandra Wildgrube-Dieckmann hat viele Ideen mit in ihre neue Heimat gebracht, die sie nach den Sommerferien auf den Weg bringen möchte.

Ziel ist ein Begegnungsort für Familien mit Kindern unterschiedlicher Altersklassen, die sich alle aktiv ins Gemeindeleben einbringen und austauschen sollen. Die ausgebildete Musiktheaterpädagogin brennt für ihre neue Aufgabe. „Ich möchte Menschen auf ihrem Weg durchs Leben begleiten“, sagt die 37-Jährige, die in ihrem alten Job den christlichen Bezug vermisst hat. Das beginnt im DBH schon mit dem KU3-Kurs. Die

Themen seien in diesem Alter andere als in der Pubertät, so Wild-



grube-Dieckmann. Die Kinder hätten andere Fragen und einen anderen Zugang zum Glauben. Auch die Eltern möchte die engagierte Christin

mit ins Boot holen. Ihre Vision sei es, die ganze Familie mit einzubringen und regelmäßige Familiengottesdienste als Ergänzung zur schon bestehenden Kinderkirche anzubieten. „Die Familien sollen die Gottesdienste aktiv mitgestalten“, sagt die Jugendreferentin. Letztlich profitierten nicht nur die Kinder von lebendigen und aktiven Elementen wie Theaterstücken und modernen Liedern. Auch den Erwachsenen ermögliche eine kindgerechte

Vermittlung biblischer und „gesellschaftlich relevanter Themen“ oft völlig neue Sichtweisen.

Verabschiedung Tyburskis in Epe

„Pfarrer und Pfarrerinnen kommen und gehen, Christus bleibt!“

Am 8. Juli wurde das Pfarrerehepaar Bettina Roth-Tyburski und Marcus Tyburski verabschiedet.

Prall gefüllt war die katholische Pfarrkirche St. Agatha. So viele Menschen hätte die kleinere evangelische Kirche in Epe gar nicht fassen können – ein deutliches Zeichen für die Beliebtheit und die erfolgreiche ökumenische Zusammenarbeit des Pfarrerehepaares Tyburski in ihrer bisherigen Heimatgemeinde.

Feierlich wurden sie von Superintendent Joachim Anicker, Pfarrer Uwe Riese und Pfarrerin Imke Philipps sowie vielen Wegbegleitern nach 14-jährigem Wirken in der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau verabschiedet. Sie werden künftig 10.000 Kilometer entfernt in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo Yokohama in Japan Dienst tun.

„Ihr geht nicht, weil euch langweilig ist. Ihr geht, weil immer schon klar war, dass Ihr nicht ein ganzes Berufsleben lang an einem Ort sein wolltet“, erläuterte Superintendent Anicker in seiner Ansprache und erinnerte an die vielen Tätigkeitsfelder



der beiden: Kinder- und Jugendarbeit, Austausch mit Israel und Ökumene waren nur einige der vielen Akzente, welche das Pfarrerehepaar nachhaltig gesetzt hat. „Die deutsch-israelische Geschichte in Gronau und in Epe habt ihr statt mit einem Trennungsstrich mit einem Bindestrich

versehen. Erinnerungskultur ist ein Element des christlichen und des jüdischen Glaubens“, so Anicker. Die Arbeit an der Ökumene in ihrer bisherigen Gemeinde bezeichnete Anicker als „aktiven Friedensdienst für unsere Gesellschaft“.

Ganz persönlich bedankte sich auch das scheidende Pfarrerehepaar bei allen Wegbegleitern. „Das lustige Küstertreffen, das Zusammensein, das Schwätzchen beim Einkaufen, die schönen gemütlichen Klönrunden mit Stammtisch-

schwwestern werden wir in guter Erinnerung behalten“, betonten beide. „Pfarrer und Pfarrerinnen kommen und gehen, Christus bleibt“, tröstete Marcus Tyburski am Ende die ökumenische Gemeinde.

Ordinationsjubiläum I

25 Jahre Dienst am Wort des Herrn

Im Juli feierte Pfarrerin Barbara Werschull ihr 25-jähriges Ordinationsjubiläum in der Johanneskirche in Gemen.

Am 27. Juni 1993 wurde sie in der Großen Kirche in Burgsteinfurt vom damaligen Superintendenten Hans-Werner Pohl für den Dienst als Pfarrerin in der Evangelischen Kirche ordiniert. Ein Jahr später ging sie nach Raesfeld. Als sie 1996 Pfarrer Gisela Werschull heiratete, wechselte sie nach Gemen, wo sich das Pfarrerehepaar eine volle Stelle teilte. Mit der Pensionierung ihres Ehemannes im vergangenen Jahr übernahm sie die volle Pfarrstelle in Gemen und Raesfeld.



Die Festrede im Gottesdienst hielt Assessor Hans-Peter Marker, der Barbara Werschull seit ihrer gemeinsamen Vikariatszeit kennt. Er erinnerte an die Worte zur Ordination seiner Kollegin, in denen die Rede davon war, das geistliche Amt zur Treue zu führen. „Vielleicht hast du das damals schon gespürt, was

das bedeutet“, so Marker. Die Zeit in Gemen bezeichnete er als „wichtige und prägende Zeit“. Ihr gesamtes, bisheriges Wirken fasste er eindrucksvoll und lobend zusammen: „Du bist keine Lautsprecherin, einladend und gastgebend. Du bist eine ruhige und zugewandte Pfarrerin. Du stößt Entwicklungen an und begleitest sie auch. Du begegnest allen mit Respekt.“

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Evangelischen Kirchenchor Gemen und vom Posauenchor Gemen-Borken.

Ordinationsjubiläum II

Ein „Scout“ ohne Angst vor Veränderungen

Pfarrer Hans-Peter Marker feierte im Juli in der Kleinen Kirche Burgsteinfurt mit einem Kino-Gottesdienst sein silbernes Ordinationsjubiläum. Gezeigt wurde der Film „Saint Jacques... Pilgern auf Französisch“.

Der gebürtige Münsteraner Marker wechselte 2015 aus dem Kirchenkreis Iserlohn, wo er insgesamt 21 Jahre in den Kirchengemeinden Dröschede, Oestrich und Letmathe tätig war, nach Burgsteinfurt.

„Insgesamt 25 Jahre als Pfarrer im Dienst an Wort und Sakrament verdienen Erwähnung, Würdigung und Dank“, betonte Anicker in seine Ansprache. „Lange vor deiner Ordination bis du als Kind und Jugendlicher hineingewachsen in die Kirche, unter anderem durch Mitwirken im Kirchenchor und kirchlich sehr engagierte Eltern“, so der Superintendent. Marker studierte Theologie

und Germanistik für Lehramt und wandelte damit auf den Spuren seines Vaters. Doch gute Erfahrungen im Gemeindepraktikum und das Vikariat in Emsdetten-Saerbeck prägten Marker. Die Entscheidung für



den Pfarrberuf war gefallen. „Das war gewissermaßen dein persönlicher Pilgerweg in diesen Beruf, nicht wie im Film gezwungenermaßen, sondern aus freien Stücken und von Herzen“, sagte Anicker. „So bist du ein Pfarrer geworden, der besonnen und bescheiden seinen Weg geht, in großer Ruhe und Klarheit.“ Zuversichtlich und von einem Grundvertrauen getragen folgte Marker seiner

Berufung, immer bereit, Verantwortung zu übernehmen, auch über die Grenzen der direkten Zuständigkeit hinaus. Dies zeigte sich auch in seinem Amt als Assessor und Vorsitzender des kreiskirchlichen Strukturausschusses.

Unverkennbar lebe er seinen eigenen Wahl-spruch „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Tim. 1,7). „Diese Gotteskraft weiterzugeben ist unser Vorrecht und unser Auftrag als Pfarrerrinnen und Pfarrer“, betonte der Superintendent.

Der Film inspirierte Anicker zu der Bemerkung: „Hans-Peter, du bist ein Pilgerführer, auch im Sinne eines ‚Scouts‘, eines Pfadfinders, der immer wieder furchtlos Grenzen überschreitet, um neue Wege zu finden.“

Open-Air Gottesdienst

Frieden leben – Frieden bringen

Rund 200 Christen feierten im Juli einen gemeinsamen Baumberggottesdienst.

„Von hier geht der Blick bis zum Teutoburger Wald“, machte der Havixbecker Pfarrer Dr. Oliver Kösters am ersten Sonntag im Juli die rund 200 Besucherinnen und Besucher des Open-Air-Gottesdienstes an der Bruder-Klaus-Kapelle aufmerksam. „Ein kleiner Eindruck, wie groß die Erde ist und welch wundersame Schöpfung.“

Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich Havixbecker, Nienberger, Nottulner und Billerbecker zum Baumberggottesdienst mit den Pastoren Oliver Kösters und



Thomas Ring (Billerbeck), unter dem Motto „Frieden leben – Frieden bringen“ in freier Natur versammelt.

Musikalisch unterstützt wurden sie vom Havixbecker Posaunenchor und beim Lied „Friedensnetz“ vom Nottulner Klaus Bratengeyer mit der Gitarre. Und solch ein Netz wurde an diesem Sonntag nicht nur

besungen, sondern von den Gottesdienstfeiernden aus vielen bunten Fäden gemeinsam gewoben.

„Es klappt!“, freute sich zum guten Schluss Thomas Ring, als eine große Kugel tatsächlich damit gehalten wurde. „Wenn viele Herzen und Hände zusammen sind, kann das Friedensnetz die Erdkugel tragen.“

Einführung

„Es geht gut weiter“

Viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter saßen in den Kirchenbänken, als Janine Hühne im Juli in die Pfarrstelle in Nordwalde-Altenberge eingeführt wurde.

„Heute ist es schön nach vorn zu schauen und zu denken: es geht gut weiter“, verkündete sie von der Kanzel. Die Bewerbung auf diese Pfarrstelle war sehr spontan, doch es fühlte sich gut an. „Ich freue mich darauf, dass die Gemeinde und ich zusammenwachsen, wir ein buntes Gemeindeleben führen und gemeinsam unseren Glauben leben“, hob sie hervor. Ihr Steckenpferd ist die Konfirmanden- und Jugendarbeit, die sich auch in ihrem neuen Wirkungskreis intensiv betreiben will.

„Eine Pfarreinführung ist schon ein seltener Festtag“, stellte Superintendent Joachim Anicker fest. Er reflektierte die Stellung eines Pfarrers in der Gemeinde und zitierte dabei die

Publizistin Christine Eichel, die das spannende Buch „Das deutsche Pfarrhaus“ schrieb: „Als Seelsorger,



Gemeindemanager, Prediger und Depressionsbetreuer sollen Pfarrerrinnen und Pfarrer für jeden ein offenes Ohr haben, keinen Feierabend kennen und jene unerschütterliche Geduld aufbringen, die sie zum vertrauenswürdigen Gesprächspartner machen“, schrieb die Pfarrerstochter in ihrer Publikation.

„Solche Sätze beschreiben ein Feld großer Erwartungen und werben

doch zugleich darum, realistisch zu sein“, so der Superintendent.

Es sei jedoch keineswegs gleichgültig, wie Pfarrerinnen und Pfarrer ihren anspruchsvollen Dienst versehen. Aus diesem Grunde sei der Tag der Amtseinführung auch ein Tag der Hoffnung und gespannten Erwartung. Anicker wünschte Pfarrerrin Hühne, dass sie in ihrer neuen Gemeinde viele von ihren Ideen und Vorstellungen gemeinsam mit dem Presbyterium und allen Mitwirkenden entwickeln und gestalten könne. „Ich wünsche Ihnen, dass Sie im Geist brennen aber niemals ausbrennen“, so der Superintendent.

Nordwaldes Bürgermeisterin Sonja Schemmann sprach von einem „Freudentag“ für die Gemeinde, Pfarrer Ulrich Schulte Eistrup als Repräsentant der Katholischen Kirche verlieh seiner positiven Erwartung hinsichtlich der ökumenischen Arbeit Ausdruck.

Jubiläum

Einrichtung mit Herz

Im August feierte das Ev. Altenhilfezentrum Burgsteinfurt ein besonderes Jubiläum: Vor 20 Jahren wurden das Dietrich-Bonhoeffer-Haus und das Cläre-Fund Haus organisatorisch zusammengelegt.

BewohnerInnen, Angehörige und MitarbeiterInnen feierten dieses Jubiläum mit einem ökumenischen Gottesdienst unter der Leitung des Burgsteinfurter Gemeindepfarrers Hans-Peter Marker und dessen katholischem Amtsbruder Bernhard Tietmeyer.

„Einrichtung mit Herz“ – unter diesem selbstgewählte Slogan der Einrichtung stand auch der Gottesdienst, an dessen Ende Pfarrer Marker Schokoladenherzen an die Besucherinnen und Besucher ver-

teilte. Dieser Anspruch müsse „gelebt und vorgelebt werden“ so Marker in seiner Predigt. „Ein Heim ist



im besten Sinne Heimat für diejenigen, die ihr eigenes Zuhause aufgeben mussten. Ein Heim ist mehr als eine Wohnmöglichkeit, mehr als nur Pflege und die Einhaltung von Standards. Über allem steht der Geist eines Hauses, die von Nächstenliebe geprägte Atmosphäre“.

Einrichtungsleiter Felix Staffehl richtete ein „großes Dankeschön“

für 20 Jahre Vertrauen an die BewohnerInnen, die Angehörigen, die treue, loyale Mitarbeiterschaft so-

wie die vielen Ehrenamtlichen, die sich für das Haus engagieren. Staffehl zitierte die Tageslosung „Niemand suche das Seine, sondern was

dem andern dient“ (1. Kor. 10,24), dies sei ihm und der Einrichtung Ansporn und Anspruch für die nächsten 20 Jahre.

Neben Pfarrer Marker und Pfarrer Tietmeyer überbrachte Klaus Meiers als stellvertretender Bürgermeister die Glückwünsche des Rates der Stadt.

AUS DER LANDESKIRCHE

Engagement für Flüchtlinge

„Fluchtgründe sind nicht gottgegeben“

Präses Annette Kurschus hat das politische Engagement der Kirche für Flüchtlinge verteidigt.

„Manche Debatte wird hierzulande über den rechtlichen Status von Flüchtlingen geführt, als seien Flüchtlinge Sondermüll“, wurde Kurschus deutlich. Dabei werde davon abgelenkt, dass die Fluchtgründe nicht gottgegeben, sondern menschengemacht seien. Diese Unterschiede und Zusammenhänge zu benennen, sei biblisches Kernanliegen und ecke politisch an. „Kein Mensch darf über andere Menschen verfügen, und kein Mensch politischer Willkür ausgeliefert werden.“

Die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen wies zudem erneut

pauschale Kritik am Kirchenasyl zurück und betonte dessen humanitäre Bedeutung. Menschlichkeit, Menschenwürde und Menschenrechte seien in jedem Einzelfall zu respektieren, sagte Kurschus, die auch stellvertretende EKD-Ratsvorsitzende ist. „Das Kirchenasyl als ultima ratio ist eine immer sorgfältig geprüfte und verantwortlich abgewogene Möglichkeit.“ Das dadurch eröffnete Zeitfenster, dessen Regeln sehr klar definiert seien, stärke den Rechtsstaat sogar: „Weil es in den meisten Fällen dem Recht zum Durchbruch verhilft!“

Scharf kritisierte Kurschus die „verbale Aufrüstung“ in der deutschen Politik seit Einzug der AfD in den Bundestag. „Was lange selbstverständlich war, scheint zu bröckeln: Zivile Umgangsformen. Ein fairer Diskurs. Gegenseitiger Respekt, auch

bei abweichenden Meinungen“, beklagte die leitende Theologin. Die Hemmschwelle für Beleidigungen und Verleumdungen sei gesunken. „Es besteht die Gefahr, dass populistische Tendenzen mit ebensolchen Mitteln bekämpft werden.“

Die Kirche sollte sich nach Ansicht der Präses der Diskussion mit AfD-Wählern nicht per se verschließen, aber kritisch hinterfragen. So müsse deutlich gemacht werden, dass das Programm der rechtspopulistischen Partei und der christliche Glaube im Widerspruch zueinander stünden. „Wo Toleranz keine Rolle mehr spielt in der Begegnung mit Andersgläubigen, wo Humanität, Barmherzigkeit und Hilfeleistung in ihr Gegenteil verkehrt werden im Umgang mit Geflüchteten, wird der Kern des Evangeliums verraten“, betonte Kurschus.

Ulf Schlüter

Neuer Vizepräsident eingeführt

Als neuer Theologischer Vizepräsident der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) ist Pfarrer Ulf Schlüter von Präses Annette Kurschus in sein Amt eingeführt worden. In dem festlichen Gottesdienst in Schwerte wurde auch Vorgänger Albert Henz in den Ruhestand verabschiedet.

„Als Volkskirche im besten Sinne haben wir eine Menge Chancen. Mir liegt daran, dass wir sie nutzen – in großer Offenheit, als unverwechselbarer Kraft in einer pluralen, bunten und vielfältigen Gesellschaft, und nicht beschränkt auf unseren kirchlichen Binnenraum“, erklärte der neue Vizepräsident. Er wird den Prozess der Aufgabenklärung leiten, in dem die westfälische Landeskirche

steht. Dafür seien Transparenz und Vertrauen auf allen kirchlichen Ebenen notwendig. „Ich möchte mithelfen, eine Kirche zu gestalten, die



kleiner wird – unter rasant sich ändernden Bedingungen.“

Präses Annette Kurschus beschrieb Ulf Schlüter als klugen Theologen, der seinen persönlichen Glauben und politische Fragen nie auseinandergerissen

und die gesellschaftskritische Dimension des Evangeliums nie verleugnet habe. „Du hast das prophetische Amt der Kirche mitten in der Welt stark gemacht, ohne die seelsorgliche Zuwendung zum einzelnen Menschen gering zu achten“, sagte die leitende Theologin der EKvW.

Im November 2017 hatte die Landessynode der EKvW Ulf Schlüter mit großer Mehrheit zum Theologischen Vizepräsidenten gewählt.

Er ist Stellvertreter von Präses Kurschus, der leitenden Theologin der EKvW, und gehört wie auch der Juristische Vizepräsident Dr. Arne Kupke zur 18-köpfigen Kirchenleitung. Eine Amtszeit dauert acht Jahre.

ANGEBOTE

Glaubenskurs ab September

SPUR8

Die Ev. Kirchengemeinde Bocholt bietet ab September einen Glaubenskurs im Gemeindehaus der Apostelkirche an.

Der Glaubenskurs SPUR8 (Schnupperversion) besteht aus vier Stationen. Pfarrer Christian Wahl verbindet in Vorträgen die Grundaussagen des christlichen Glaubens mit den Lebenserfahrungen, Fragen und Zweifeln der Teilnehmenden. Gesprächsgruppen in der Mitte der Station bieten Gelegenheit zu Diskussion und Klärung.

Termine für den Herbst 2018, Beginn jeweils 19:30 Uhr:

1. STATION: Mo. 17.09.: Gott – wie diese Reise mein Bild verändern kann.
2. STATION: Mo. 24.09.: Sinn – wie ich ihm auf die Spur komme.
3. STATION: Mo. 01.10.: Glaube – wie ich trotz Hindernissen weiterkomme.
4. STATION: Mo. 08.10.: Jesus – wo sich Himmel und Erde berühren.

Da die vier Stationen aufeinander aufbauen, wird eine Teilnahme an allen Terminen empfohlen. Es ist aber möglich, am Anfang unverbindlich zu einem Schnupperabend reinzuschauen. Jeder Teilnehmer erhält eine Mappe mit den Bildern und Kernaussagen des Seminars.



Die Teilnahme ist kostenlos. Interessenten können mit Pfarrer Christian Wahl, Tel: 02871-13581, E-Mail: pfarrer@apostelkirche.com Kontakt aufnehmen. Um Anmeldung wird bis 10. September gebeten.

Bibelfliesen

Zum 100. Mal Bibelfliesenausstellung

Zum 100. Mal wurde in diesem Sommer die Wanderausstellung „Mit Bilderfliesen durch die Bibel“ in der Kirchengemeinde Norddeich präsentiert. Auch im Ev. Kirchenkreis wird die Schau gezeigt.

Vom 9. bis 23. September präsentiert der Arbeitskreis Kulturgut Bibelfliesen im Münsterland die Aus-

stellung in der Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde. Eröffnet wird sie am 9. September mit einem Bibelfliesen-Gottesdienst durch Superintendent Joachim Anicker, Pfarrerin Janine Hühne und „Bibelfliesenpastor“ Kurt Perrey. Letzterer wurde unlängst für seine Verdienste um das Kulturgut Bibelfliesen durch Superintendent Anicker gewürdigt.

Nach der 102. Präsentation der Wanderausstellung Ende dieses Jahres in Leer wird die „Bringausstel-

lung“ in eine „Abholausstellung“ umgewandelt. Auskunft erteilt Kurt Perrey, E-Mail: perrey.kue@gmx.net Tel. 02572-9599580

In diesem Monat kann die Bibelfliesen-Posterausstellung „Geschichten in der Bibel und auf Fliesen“ in der Verbundsparkasse Emsdetten besucht werden: vom 27.8. bis 6.9.2018, Mo.-Fr. von 9-12 Uhr und 14-17 Uhr (Do. bis 18 Uhr).

► www.fliesenbibel.de

Gospelworkshop

Gemeinschaftliches Singen

Die evangelische Kirchengemeinde Gronau lädt am 8. September zu einem Gospelworkshop in die Eper Ev. Kirche ein.

Unter der musikalischen Leitung von Manuel Schienke werden neue Gospel songs und bekannte Spirituals einstudiert. Für den richtigen Beat

an den Drums sowie an den Percussions wird Andreas Hermjakob, Dipl.-Musikpädagoge, sorgen.

Das gemeinschaftliche Singen und die eingängigen Melodien sind auch für nicht geübte Sänger und Sängerinnen zu meistern.

Die Anmeldung erfolgt über den Gronauer Gospelchor Soulful Swinging Singers, E-Mail: soulful.swinging.singers@googlemail.com oder Tel.: 0171-7047775.

Der Workshop startet um 9:30 Uhr in der ev. Kirche in Epe in der Bernhardstraße. Der Unkostenbeitrag von 10 € (inkl. Mittagessen) kann zu Beginn der Veranstaltung entrichtet werden.

Den Abschluss bildet eine Abendandacht mit Superintendent Joachim Anicker, in der die Lieder des Workshops gesungen werden.

Aufruf

Hörst du nicht die Glocken?

Am Internationalen Friedenstag, dem 21. September, findet im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres „Sharing Heritage“ ein europaweites Glockenläuten statt. Motto: „Friede sei ihr erst Geläute!“

Damit soll an das Ende des Ersten

Weltkriegs vor 100 Jahren und an den Ausbruch und das Ende des 30-jährigen Krieges erinnert werden.

Da Glocken gemäß der gültigen Verordnung ausschließlich zum Gottesdienst rufen und nicht zu anderen Zwecken geläutet werden sollen, regt die Evangelische Kirche von Westfalen an, das Glockenläuten am Internationalen Friedenstag mit einem Friedensgebet zu verbinden. Sie lädt alle Glockeneigentümer Europas

und auch in der Evangelischen Kirche von Westfalen ein, sich am Glockenläuten am 21. September von 18:00 Uhr bis 18:15 Uhr zu beteiligen.

Die Aktion findet im Rahmen der deutschlandweiten Kampagne „Hörst du nicht die Glocken?“ statt. Sie soll unter anderem das Wissen um das tägliche Glockenläuten wieder stärken und bewusst machen.

► **Friedensgeläut**

Kinderchortag

„Es war einmal...“

Am 22. September findet der Kinderchortag im ev. Gemeindehaus Burgsteinfurt statt.

Unter dem Motto „Es war einmal im Märchenland“, veranstalten Kantorin Simone Schnaars und Yvonne

Hoffmann den Tag mit Liedern und Musik aus der Welt der Märchen und Wunder.

In einer Chorgruppe und einer Flötengruppe werden fröhliche Lieder und Musikstücke erlernt, die am Ende des Tages in der Kleinen Kirche vorgetragen werden.

Die Veranstaltung geht von 9:30 bis

16:30 Uhr; die Aufführung findet um 16:00 Uhr statt.

Für die Verpflegung wird ein Unkostenbeitrag von 5 € erhoben.

Kinderchöre können sich bis zum 7. September bei Simone Schnaars anmelden,

E-Mail: simone.schnaars@gmx.de

Kreischortreffen

Friedenslieder durch die Zeiten

Unter dem Motto „Friedenslieder durch die Zeiten“ findet am 29. September das Kreischortreffen in der Gustav-Adolf-Kirche in Emsdetten statt.

Annette Richter-Westermann, Monika Dachselt und Simone Schnaars haben zum Thema verschiedene Friedenslieder aus mehreren Jahrhunderten und in verschiedenen Stilen zusammengestellt. Sowohl Chöre als auch einzelne SängerInnen sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und endet mit einer Andacht im 19 Uhr. Für die Verpflegung wird ein Unkostenbeitrag von 5 € erhoben.

Anmeldungen nimmt Kantorin Simone Schnaars bis zum 7. September entgegen,

E-Mail: simone.schnaars@gmx.de

125 Jahre CVJM

Choralmarathon

Am 7. Oktober findet ab 5 Uhr (!) morgens der Choralmarathon des CVJM Posaunenchor Burgsteinfurt in der Kleinen Kirche statt.

Anlässlich des 125-jährigen Jubilä-



ums spielt der Posaunenchor in verschiedenen Besetzungen alle Melodien des aktuellen Choralbuches, von Nummer 1a „Macht hoch die Tür“ bis zur Nummer 695 „Nun lässest du, o Herr“. Besucher sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. Der Choralmarathon endet voraussichtlich in den frühen Abendstunden.

Wegweiser

Von Grund auf Leben

Ob im Supermarkt, im Kaufhaus oder im Netz: Wer ethisch konsumieren will, bewegt sich durch ein Labyrinth aus Siegeln und Standards. Ein Wegweiser verspricht

nun Abhilfe und Orientierung.

Der Verein Christliche Initiative Romero hat eine Neuauflage des „Wegweisers“ herausgebracht, in dem die bekanntesten Label aus den Bereichen Lebensmittel und Texti-

lien genauer unter die Lupe genommen werden. Das Handbuch hilft dabei, das eigene kritische Urteilsvermögen zu schulen und führt durch das unübersichtliche Label-Labyrinth. Der Wegweiser kann für 2 € zzgl. Versandkosten bestellt werden.

► **Wegweiser**

Fachtag

Faire und nachhaltige Beschaffung

Am 6. September findet in Dortmund ein Fachtag „Faire und

nachhaltige Beschaffung“ statt.

Faire und nachhaltige Beschaffung betrifft alle Handelspartner. Beschaffer aus kleinen und großen Kommunen, Kirchen und Institutionen treffen bei dem Fachtag auf Einkäufer

und Entscheider aus Unternehmen sowie Anbieter von Produkten und Dienstleistungen.

► **Fachtag**

Petition

„Erst stirbt das Recht, dann der Mensch!“

Unter dem Titel „Flüchtlingspolitik in Europa: Erst stirbt das Recht, dann der Mensch!“ haben Präsidiumsmitglieder des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) – eine Petition zur Flüchtlingspolitik gestartet.

Gefordert wird eine „christliche, menschenrechtliche und solidarische Flüchtlingspolitik in Europa“. Sie wendet sich sowohl an die Regierungen in der EU als auch ausdrücklich an die Kirchen. In dem Aufruf auf der Plattform change.org heißt es, es brauche jetzt klare Worte von der Spitze der Kirchen, mehr Klarheit und Entschiedenheit ohne politische Rücksichtnahmen für eine humanitäre Flüchtlingspolitik. Mehr

als 105.000 Menschen haben bereits unterzeichnet, darunter auch die drei leitenden Geistlichen der nordrhein-westfälischen Landeskirchen, Annette Kurschus, Ilse Junkermann und Manfred Rekowski.

► **Petition**

Studientag Fundraising

Testamentsspenden in der Kirche

Kaum ein anderer Bereich des Fundraisings ist im kirchlichen Bereich so umstritten wie das Werben um Vermächtnisse und Erbschaften. Bei einem Studientag am 21. September werden Chan-

cen und Risiken kirchlichen Erbschaftsfundraisings thematisiert.

Obwohl die Kirche beim Thema Leben und Tod besondere Kompetenz aufweist, scheint es einen unaufhebaren Konflikt zwischen seelsorglicher Aufgabe und dem Werben um Nachlässe zu geben. „Erbschleichelei“ lautet der Vorwurf – dabei geht es gerade um das Gegenteil: Um Vertrauen, um gemeinsame Ziele und

um das, was über das eigene Leben hinausweist.

Eingeladen sind Menschen, mit Fundraisingerfahrung, die darüber nachdenken, Testamentsspenden als Teil ihres Fundraisings aufzubauen.

Die Veranstaltung findet von 9:30 bis 16:00 Uhr im Haus Salem in Bielefeld statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 25 €.

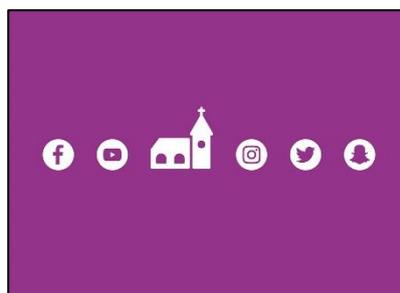
► **Anmeldung**

Neuer Termin

Medienrecht in der Öffentlichkeitsarbeit

Die kreiskirchliche Fortbildung „Medienrecht in der Öffentlichkeitsarbeit“ findet nicht wie geplant am 7. September statt. Neuer Termin: 14. September.

Referent Christian Zappe, Diplomm-Jurist, Fachjournalist und Referent für Crossmedia-Kommunikation, Medien- und Social-Media-Recht,



musste den Termin am 7. September absagen. Der Nachholtermin findet nun eine Woche später, am 14. September von 17-20 Uhr im Ev. Kirchenzentrum Billerbeck

statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt 15 €.

Die Veranstaltung richtet sich an Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden, die sich mit Öffentlichkeitsarbeit (Website, Gemeindebrief, Pressearbeit, Social Media) beschäftigen.

Es sind noch Plätze frei! Die Anmeldung erfolgt über das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

31 Termine

AUGUST			
Fr	31.8.	AG Kirchentag 2019	10:00 h Münster
SEPTEMBER			
So	2.9.	25 J. Ordination Ralf Groß	10:00 h Borken
Mo	3.9.	RAK	10:15 h Münster
Mo	3.9.	K-Team	13:30 h Lengerich
Mo	3.9.	FinA	17:00 h KKA
Mo	3.9.	Tv-KiTa  LA	16:00 h Gescher
Mo	3.9.	Kita-Gipfel	17:00 h Rheine
Di	4.9.	Delegiertenvers. MAV GR	17:00 h KKA
Do	6.9.	25 J. Dienstjub. K. Haugwitz	08:30 h KKA Andacht
Do	6.9.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA
Sa	8.9.	Gospelworkshoptag	09:30 h Epe
● So	9.9.	Partnerschaftssonntag	Kirchenkreis
So	9.9.	Gd. Bibelfliesenausstellung	10:30 h Nordwalde
Di	11.9.	VR DW e.V.	10:00 h KKA
● Mi	12.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
		Globalisierung. Transformation. Nachfolge. – Der Aufruf von Arusha. (Muhr-Nelson, MÖWe)	
● Do	13.9.	NKF-Auftaktveranstaltung	18:00 h Borghorst
Fr	14.9.	AK FD	10:00 h KKA
Fr	14.9.	Fortbildung Medienrecht	17:00 h Billerbeck
Sa	15.9.	Fortbildung »Präsenz von Körper und Stimme« (Alexandra Hippchen)	10-17 h Jubi
Di	18.9.	Datenschutz-Schulungstag	09:30 h KKA
Di	18.9.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
Mi	19.9.	VV	11:00 h KKA
Do	20.9.	AMÖ	19:00 h Coesfeld
Fr	21.9.	Glockenläuten für den Frieden	18 h Kirchenkreis
●	23.-29.9.	Interkulturelle Woche	EKvW
Mo	24.9.	FinA	17:00 h KKA
Di	25.9.	ÖffkA	18:00 h Billerbeck
Mi	26.9.	Betriebsausflug KKA	KKA geschlossen
Do	27.9.	Jahres-Finanzgespräch LK	10:00 h KKA
Do	27.9.	Forum Migration	19:00 h Ahaus
OKTOBER			
Di	2.10.	StK 	11:00 h KKA
Di	2.10.	StrA	18:30 h KKA
Do	4.10.	Bewerbungsverfahren FBL	10-20 h Lengerich
Do	4.10.	Diakoniekonferenz	19:00 h Dülmen
Fr	5.10.	Verabsch. Kerstin Hemker	15:00 h Burgsteinfurt
Sa	6.10.	Regionaltag Raum Borken	10:00 h Borken
● Mo	8.10.	Studientag „Gd. erleben“	10:00 h Castrop
Di	9.10.	SJA	19:00 h Nordwalde
● Mi	10.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen	Regionen
Do	11.10.	FinA	17:00 h KKA
Do	11.10.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
Fr	12.10.	Bewerbungsverfahren FBL	10-20 h Steinfurt
HERBSTFERIEN 13.-28.10.			
● Mo	29.10.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h KKA
Di	30.10.	AGV	19:00 h
Di	30.10.	Infoabend Kirchentag	19:00 h Münster
NOVEMBER			
Fr	2.11.	Kreiskirchenamt geschlossen	
Mo	5.11.	StK 	09:00 h KKA
Mo	5.11.	Tv-KiTa  LA	16:00 h Gescher
Mo	5.11.	FinA	17:00 h KKA
Di	6.11.	ÖffkA	18:00 h
Do	8.11.	KSV	18:00 h KKA
● Sa	10.11.	Ökum. Kirchennacht	ST-COE-BOR
Di	13.11.	Vorstand Jubi	18:30 h Nordwalde
Di	13.11.	VR DW e.V.	17:00 h

● Di	13.11.	Mitgliederversamml. DW	19:00 h
Fr	16.11.	KiMusA	17:00 h Vreden
● Sa	17.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h Burgsteinfurt
	18.-21.11.	EKvW Landessynode	Bielefeld-Bethel
Mo	26.11.	RAK	10:15 h Münster
● Di	27.11.	Mitgliederversamml. DW	18:30 h
● Mi	28.11.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Mi	28.11.	AGV	19:00 h
DEZEMBER			
Mo	3.12.	FinA	17:00 h KKA
Do	6.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo	10.12.	Tv-KiTa  LA	16:00 h Gescher
Di	11.12.	StK 	09:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 21.12.-6.1.			

2019			
Mo	28.1.	Tv-KiTa  LA	16:00 h Gescher
● Sa	15.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h
● Sa	23.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Kerstin Hemker)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
K-Team	Koordinationssteam 3 Kirchenkreise, Zuarbeit für VV
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Kerstin Hemker)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK 	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa  LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettliger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17